

Gastbeitrag

Digitalisierung

ist ein wichtiger Resilienzfaktor

Die Mehrheit der Unternehmen hat verstanden, dass Digitalisierung den Umsatz fördert und den Geschäftsbetrieb effizienter macht. Jetzt zeigt sich zudem, dass Digitalisierung auch ein wirksamer Krisenschutz ist.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Wirtschaft ins Straucheln gebracht – je nach Branche mehr oder weniger stark. Aber selbst in schwer getroffenen Wirtschaftszweigen kamen manche Unternehmen deutlich besser mit den Auswirkungen der Pandemie zurecht als der Wettbewerb. Im Wesentlichen waren das diejenigen Unternehmen, die einen hohen Digitalisierungsgrad aufwiesen.

Die Corona-Pandemie hat vor allem eines gezeigt: Ein hoher Digitalisierungsgrad ist nicht nur im Hinblick auf Zukunftssicherheit von Vorteil, sondern ist auch ein wirksamer Krisenschutz. Zur Aufrechterhaltung des Betriebes in Pandemiezeiten sind letztlich drei Dinge wichtig, und alle drei hängen mit Digitalisierung zusammen. Erstens Flexibilität – man muss in der Lage sein, das Geschäft schnell an veränderte Umstände anpassen zu können. Findige Hoteliers haben zum Beispiel während des ersten Lockdowns Zimmer mit schnellem WLAN als Büro-Alternativen vermietet. Zweitens Distanz – mit Mitarbeitern im Home-Office und einem funktionierenden Webshop kann man auch im Lockdown Umsatz generieren. Und drittens Sichtbarkeit – wer die Kommunikation zu Kunden auch ohne Fachmessen und Vertriebsbesuche aufrechterhalten kann, bleibt im Geschäft.

Sich digital zu transformieren, ist im Übrigen nicht zwangsläufig ein aufwendiger Prozess, zumindest nicht in Bezug auf fundamentale Dinge. Home-Office-Systeme etwa können als Paketlösung in kürzester Zeit eingerichtet werden, und Webshop-Module lassen sich sogar innerhalb von Stunden implementieren.

Hagen Rickmann:
Geschäftsführer Geschäftskunden
Telekom Deutschland GmbH



Corona hat augenscheinlich auch dem letzten Analogbetrieb-Verfechter klar gemacht, dass gute Umsätze kein Grund sind, auf Digitalisierung zu verzichten. In Deutschland konnten wir diesen Sommer einen Anstieg an Digitalisierungsaktivitäten verzeichnen (von Uni-Vorlesungen via Videoplattform, Homeoffice bei den Mittelständlern bis hin zu digitalen Reservierungs- und Bestelltools in der Gastronomie-Branche). Ich bin zuversichtlich, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Wenn Unternehmensführungen mutig technische und organisatorische Neuerungen in Angriff nehmen und Belegschaften sich bereitwillig mit neuen Arbeitsweisen auseinandersetzen, hat Deutschlands Wirtschaft gute Voraussetzungen, eine der größten Herausforderungen in der Geschichte zu meistern.



Homeoffice-Systeme können als Paketlösung in kürzester Zeit eingerichtet werden.

Foto: © Telekom HomeOffice new M08 F Dell 0625 39L Herbst